Madejsky / Ochsner / Rätsch / Rippe
Paracelsusmedizin

Leseprobe

Paracelsusmedizin
von Madejsky / Ochsner / Rätsch / Rippe
Herausgeber: AT Verlag

http://www.narayana-verlag.de/b15849

Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
http://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag

Das Ens naturale - Heilen im Einklang mit den Sternen

»Keiner unter euch, der keine Kenntnisse der Astronomie besitzt, kann es in der Arznei zu etwas bringen.« (Paracelsus 1/36)

Das geistige Firmament im Menschen

Die dritte Ursache von Krankheit hat nochmals einen astrologischen Hintergrund. Für Paracelsus ist der Mensch, analog den Gestirnen, ein eigenes Firmament. Auch in uns gibt es Sternzeichen und Planeten. Was man am Himmel mit dem Teleskop betrachten kann, ist im Menschen allerdings nur geistig zu erfassen. Der Mensch als Mikrokosmos ist nicht ein reales, sondern ein ideelles Spiegelbild des Makrokosmos, aber nach den gleichen Gesetzen aufgebaut (I/35).

Viele Autoren sehen in diesem Ens eine Beschreibung der Konstitutionstypen mit ihren unterschiedlichen Dispositionen. Dieses Ens soll also die Ebene der Vererbung abdecken. Wir würden heute sagen, die Ursachen seien in den Genen und in einer familiären Veranlagung zu suchen. Dies könnte man tatsächlich so sehen, aber nur, wenn man als Grundlage kosmische Kräfte annimmt und nicht die Gene. Diese bilden nur die Matrix für die geistartigen Informationen des Lebensgeistes, des Archeus. Es gibt auch eine metaphysische Konstitution; daran sollte man immer denken, wenn man das »Ens naturale« verstehen will.

Die Sternzeichen bilden die äußere Hülle – man könnte sie auch »Aura« nennen –, während die zwei Lichter und die fünf Wandelplaneten als Innenwelt in unseren Organen verkörpert sind. Dies entspricht dem Aufbau eines Geburtshoroskops: 12 Sternzeichen bilden den äußeren Kreis und die Häuser, in denen sich die Planeten, je nach Geburtszeit und -ort, unterschiedlich verteilen. Diese Kräfte bilden den kosmischen Körper (»Sideribus corporum«) des Menschen.

»Wenn ein Kind geboren wird, so wird mit ihm sein Firmament geboren und die sieben Organe, die für sich selbst die Macht haben, sieben Planeten zu sein und so alles, was zu seinem Firmament gehört.« (Paracelsus I/38)

Die sieben kosmischen Kräfte am Firmament sind nach der Lehre von den Korrespondenzen im Organismus in den sieben Hauptorganen verkörpert: »Das Herz ist die Sonne (...). Ebenso ist der Mond dem Gehirn vergleichbar und das Gehirn diesem. Doch nur in geistiger, nicht in substantieller Hinsicht. (...). Die Milz hat den gleichen Lauf wie Saturn (...). Die Galle entspricht dem Mars (...). Die Nieren haben die Art der Venus (...) und die Wirkung der Venus erstreckt sich darauf, die Früchte der Erde hervorzubringen. Ebenso dient die Kraft der Nieren den Früchten im Menschen (...). Und wie die Venus entzündet wird durch Empfang der Kraft vom Ens Magnum, so empfangen die Nieren vom Sinne des Menschen. Der Merkurius ist ein Planet, der der Lunge gleicht (...). Und der Jupiter gleicht dem Planet der Leber (...). Ihr sollt wissen, wenn die Leber nicht da wäre, da gäbe es nicht Gutes im ganzen Leibe. Gleich Jupiter wirkt sie und mildert wie er durch seine Güte alles Ungestüm« (Paracelsus I/40).

Die vier Elemente umgeben vom Tierkreis und den Planeten. Aus: »Grosse Wundartzney« von Paracelsus, 1536.

Leseprobe von M. Madejsky / P. Ochsner / Ch. Rätsch / O. Rippe, M. Amann
„Paracelsusmedizin“
Herausgeber: AT Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Die Planeten als siebenköpfiger Drache, der auch die sieben Todsünden verkörpert. Hans Burgkmair, 1523.

Paracelsus stellte sich vor, dass die Planeten im Körper analog den kosmischen Harmonien auf ihren eigenen Bahnen kreisen. Er ging davon aus, dass jedes Planetenorgan eine leibliche und eine spirituelle Aufgabe hat, die es erfüllen muss. Erst wenn ein Planet die Bahn eines anderen kreuzt, ein Organ also die Funktion eines anderen beeinflusst, kommt es zu Krankheiten.

»Das Herz sendet seinen Geist durch den ganzen Leib, wie die Sonne durch alle Gestirne und Erden. Dieser Geist nützt allein dem Leibe (Archeus = Lebensgeist) und dringt nicht zur Stätte der sieben Organe. Das Gehirn geht allein zum Herzen und vom Herzen wieder zurück zu seinem Zentrum in geistiger Form (...). Der geistige Lauf der Leber vollzieht sich nur im Blute (...). Die Milz hat ihre Bahn an der Seite und in den Gedärmen, die Nieren haben ihren Lauf durch die Harnwege und Lenden (...). Der Umlauf der Lungen vollzieht sich in Brust und Kehle. Die Galle nimmt ihren Lauf durch Magen und Eingeweide. (...). Wie schon angezeigt wurde, sollt ihr verstehen, dass, wenn sie sich irren und in eine falsche Bahn geraten, etwa die Bahn der Milz in die Bahn der Galle, Krankheiten entstehen« (Paracelsus 1/41).

Das Beispiel von Milz und Galle erklärt sich wie folgt: Zunächst handelt es sich um einen Konflikt von Mars (Galle) und Saturn (Milz). Der kalte Saturn steht für Ablagerungen und Verhärtungen (= Tartarus), der heiße Mars dagegen für Entzündungen und Kolikschmerzen. Gelangt nun die Milz in die Bahn der Galle, kommt es dort zu Verhärtungen, zum Beispiel zu Gallensteinen. Die Verhärtung enspricht dem Saturn, das betroffene

Planetenkräfte im Menschen

Planet	Grundprinzip	Lebenszeit	Grundnatur	Hauptorgane	Funktion
Mond	Reflexion	Kleinkindalter Geburt bis 7	Natürlichkeit, Passivität, Fürsorglichkeit	Gehirn (bes. rechte Hälfte), Keimdrüsen, Lymphe, Haut	Regeneration, Anabolismus, Wachstum
Merkur	Kommunikation	Kindheit 7 bis 14	Intelligenz, Neugier, Ausdrucksfähigkeit	Atmungsorgane, Hormone, Enzyme, Neurotransmitter, Haut-Schleimhaut-Grenze	Stoffwechsel, »Feedback«-Systeme, Katalysatoren
Venus	Empfindung	Pubertät 14 bis 21	Sensibilität, Libido, musische Qualitäten, Harmoniestreben	Niere, Venen, Hormondrüsen	Entschlackung, Energiereservoir, Verarbeitung der Sinnesreize
Sonne	Bewusstheit	Adoleszenz und Reife 21 bis 42	Idealismus, Charakterstärke, Selbstbewusstsein	Herz, Kreislauf, linke Gehirnhälfte, Immunsystem	Zirkulation, Kompensation, Abwehr
Mars	Wille	»Midlifecrisis« 42 bis 49	Mut, Aktivität, umwälzend, praktischer Verstand	Galle, Arterien, blutbildende Organe, Abwehr, Muskeln	Oxidation, Nahrungsaufbereitung, Blutbildung, Abwehr
Jupiter	Denken	Klimakterium 49 bis 56	Vernunft, Umsicht, Gerechtigkeitssinn, Streben	Leber, Gelenke, Gewebe (Bindegewebe)	Plastizität, Steuerung des Chemismus, Ernährung
Saturn	Wahrnehmung	Alter 56 bis Tod	Geduld, Disziplin, Einsicht, Demut, Urteilsfähigkeit	Milz, Sinnesorgane, Knochen, Hautanhangorgane	Katabolismus, Aufnahme von Sinnesreizen, Abgrenzung

Leseprobe von M. Madejsky / P. Ochsner / Ch. Rätsch / O. Rippe, M. Amann
„Paracelsusmedizin“
Herausgeber: AT Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Organ und die Schmerzssymptomatik dagegen dem Mars. Gallensteine kann man auch als aufgestaute Wut verstehen (= Ärgersteine).

Der Heilweg muss entsprechend eine antitartarische Therapie sein. Einerseits muss man bei Gallensteinen die Qualität der Galle durch marshafte Arzneien verändern; dies macht man beispielsweise durch scharf schmeckende Pflanzen wie Schöllkraut, das mit seinem orange-gelben Pflanzensaft der »gelben Galle« entspricht. Andererseits braucht es auch Mittel, die einen saturnalen Faktor in sich tragen, zum Beispiel Antimon. Dieses ist Bestandteil des Präparats »Splenetik« von Soluna, zur Behandlung jeder Art von tartarischer Krankheit. Wie wir schon gehört haben, verwandelt Antimon eine saturnale Kraft in die regenerierenden Qualitäten der Venus (siehe Seite 38).

Um den saturnalen Faktor zu beeinflussen und der kalten Natur des Prozesses zu entsprechen, wählt man unter den Gallemitteln am besten Wurzeln. Die Firma Weleda liefert »Choleodoron«, das aus Gelbwurzwurzel und Schöllkrautwurzel besteht, zur Auflösung von Gallensteinen. Bewährt hat sich die Kombination mit dem Leberfunktionsmittel »Hepatik« (Soluna) und mit »Chelidonium Kapseln« (Wala), das krampflösend (spasmolytisch) und damit schmerzstillend auf die Verdauungsorgane wirkt.

Das Hexagramm der sieben Planetenkräfte mit der Sonne als Mittelpunkt. Oppositionen bilden Mond und Saturn, Venus und Mars sowie Merkur und Jupiter. Wichtig ist die mittlere Achse der »drei Lichter« aus Mond, Sonne und Saturn. Detail aus: »Opus medico-chymicum« von Johann Daniel Mylius, 1618.

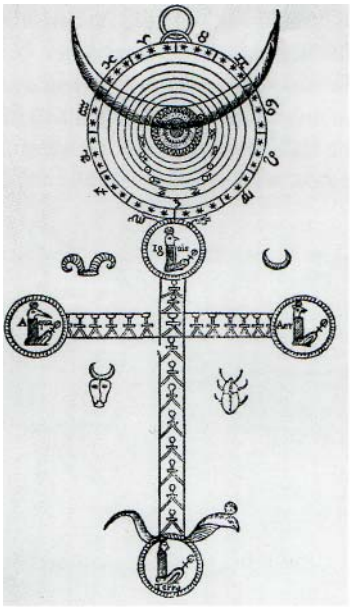
Die sieben Planetenmetalle

Neben den Organen und Organprozessen lassen sich alle Krankheiten und auch alle Heilmittel den Planeten zuordnen. Bei den Krankheiten ist es am leichtesten, wenn man sich die verschiedenen Leiden als ein Übermaß oder einen Mangel einer Planetenkraft vorstellt (siehe Tabelle). Immer korrespondiert das Übermaß einer Planetenkraft mit dem Mangel einer anderen und umgekehrt.

Für eine astrologische Therapie ist der hermetische Gedanke wichtig, dass die Planeten polare Kräfte sind, die sich gegenseitig regulieren. Die Paarungen sind: Mond - Saturn, Merkur - Jupiter sowie Venus - Mars. Diese drei Paare gruppieren sich um die goldene Mitte, die Sonne. Zusammen bilden sie das Hexagramm der Planeten.

Therapeutisch ergibt sich daraus eine Regulationstherapie, bei der man eine vorherrschende Kraft zügelt beziehungsweise eine schwache Kraft stärkt.

In Frage kommen in erster Linie die »Planetenmetalle«, da sie nach hermetischer Auffassung



Die vier Elemente, der Tierkreis und die sieben Planeten, dargestellt als Merkur, in Anlehnung an die »Hieroglyphische Monade« des John Dee, die alle Planetensymbole einbezieht. Athanasius Kircher, 17. Jahrhundert.

stoffliche Abbilder der reinen Planetenkräfte sind. Die Planetenmetalle sind: Mond - Silber, Merkur - Quecksilber, Venus - Kupfer, Mars — Eisen, Jupiter - Zinn und Saturn - Blei.

Das Gold ordnet man der Sonne zu. Da sie als Zentralgestirn alle Planetenkräfte miteinander verbindet, besitzt sie die größte Macht. Entsprechend ist Gold die Arznei mit der größten Heilkraft.

Zur Therapie mit Metallen meinte Paracelsus: »Es gibt also sieben Planeten und auch sieben

Leseprobe von M. Madejsky / P. Ochsner / Ch. Rätsch / O. Rippe, M. Amann
„Paracelsusmedizin“
Herausgeber: AT Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Krankheit als Übermaß und Mangel einer Planetenkraft[8]

Planet	Pathologie allgemein	Übermaß	Mangel
Mond	Akute Leiden, Entzündungen, Fieber, Unfruchtbarkeit, Schlafstörungen, Phlegma, psychosomatische Erkrankungen, Kindheitstrauma, virale Kinderkrankheiten, Krebs, Gehirnerkrankungen	Lymphatismus, Phlegma, Völlerei, Sucht, Meinungslosigkeit, Launen, Infantilität, Neigung zu Ausschweifungen, Somnambulismus, Verschleimung, Ausfluss, Fieberdelirium, Östrogenüberschuss, Tumore	Neurotische Erregung, Schlafstörungen, Schock, Sterilität, Abortneigung, Gestagenmangel, degenerative Prozesse von Haut und Schleimhaut, Austrocknung, multiple Sklerose, Magerkeit
Merkur	Bewegungsstörungen wie Hyperkinetik, Motilitätsstörungen des Darms, Sprachstörungen, Allergien, eitrige Entzündungen, endokrine Störungen	Agitierte Psyche, Geschäftigkeit, Hyperkinetik, Stottern, Zappelphilipp, Bettnässen, Tremor, Hyperperistaltik, Diarrhöe, eitrige Entzündungen wie Angina tonsillaris, Sinusitis, Allergien	Teilnahmslosigkeit, Ungeschick, Zwangsneurosen, Kontaktarmut, Denkfaulheit, chronische Entzündungen, Asthma, stockende Säfte, Obstipation, Wassersucht, Tenesmen, Steifheit, Verhärtungen, Thrombosen
Venus	Angstsyndrom, Essstörungen, Stoffwechselstörungen, Gicht, Schilddrüsenleiden, Venenerkrankungen, mangelnde Toxionausscheidung, Plethora, hormonelle Erkrankungen	Narzissmus, Gefühlsduselei, Vergnügungs- und Verschwendungssucht, Faulheit, Anhänglichkeit, Fettstoffwechselstörungen, Gicht, Schilddrüsenunterfunktion, Entzündungen	Gefühlsarmut, seelische Verkrampfung und Erstarrung, seelische Kälte, Paranoia, Krampfleiden, innere Kälte, Magerkeit, Schilddrüsenüberfunktion, Amenorrhöe, Dysmenorrhöe
Sonne	Störungen im Selbstwertgefühl, soziale Probleme, Störungen im Herz-Kreislauf-System, Allergien und Autoimmunleiden	Verhaftetsein im Materiellen, Verblendung, Selbstüberschätzung, Egoismus, Selbstzerstörung, apoplektisch-hypertone Konstitution, Sklerose, Rheuma, Hitzeschübe	Apathie, Weltfremdheit, Selbstzweifel, Engherzigkeit, asthenisch-hypotone Konstitution, Infektbereitschaft, Erschöpfung, innere Kälte, kalte Extremitäten
Mars	Störungen im Sexualverhalten, Erkrankungen der blutbildenden Organe, Blutdruck- und Potenzstörungen, Störungen der Energiebalance, Gallenleiden, Krampfneigung wie Migräne	Galliges Temperament, Überreizung der Sinne, Kopflosigkeit, Ungeduld, sexuelle Übererregung, Hypertonie, Entzündungen, Rheumaschub, Entzündung der Galle, Migräne, Neuralgien, Spasmen	Willenschwäche, Haltlosigkeit, Ängstlichkeit, Lungenschwäche, Infektneigung, Anämie, Erschöpfung, Hypotonie, sexuelle Apathie, schlaffe Lähmungen, schwache Muskulatur, Kollapsneigung
Jupiter	Störungen des Denkvermögens, Bindegewebserkrankungen und -schwäche, Dysplastik, Gelenkerkrankungen, Leberstoffwechsel- und Fettstoffwechselstörungen	Perfektionswahn, Prunksucht, Berechnung, Überheblichkeit, pathetisches Auftreten, Wohlleben, Schwellungen, Wassereinlagerungen, Leberschwellung	Planlosigkeit, Ungeschick, Autoritätshörigkeit, degenerative Austrocknungstendenz, Zirrhose, Bindegewebsschwäche, chronische Leberschwäche
Saturn	Chronische Leiden, Alterserkrankungen und Verschleißerscheinungen, Verhärtungen, Einschränkungen in Bewegungen, Knochenleiden, Störungen in der Sinneswahrnehmung wie Taubheit, Anämie, Hautleiden wie Psoriasis	Prinzipienreiterei, Unflexibilität, Humorlosigkeit, Überbetonung des Intellekts, Austrocknung, trockene Hautleiden, Unfruchtbarkeit, Sklerose, Altersschwindel, Versteifung, Morbus Bechterew, Arthrose, Lithiasis, Verlust der Sinne wie Taubheit, Anämie, Leukämie	Schwaches Gedächtnis, Demenz, Verantwortungslosigkeit, Haltlosigkeit, Sucht, verzögerte Reifung, schwache Ossifikation, Rachitis, Osteoporose, Bänderschwäche

Metalle. Die Erfahrung lehrt uns, dass die sieben Metalle in uns die Kraft besitzen, gegen die sieben Planeten zu wirken. Welcher Planet daher den Körper angreift, dessen Quinta Essentia des Metalles (alchimistische Zubereitung) gebrauche gegen ihn. (...) Wir können auch verstehen, dass die Quinta Essentia Auri (Zubereitung aus Gold) wegen ihrer spezifischen Wirkung und wegen der Kraft, die sie dem Herzen verleiht, imstande ist, gegen alle Gestirne zu wirken« (II/72f.).

8 Diese und die nachfolgenden Tabellen zum Thema Planetenmetalle basieren auf den Ausführungen von Alla Selawry: Metall-Funktionstypen in Psychologie und Medizin.

»Was ist Eisen? Nichts als Mars. Was ist der Mars? Nichts als Eisen. Beide sind Mars, beide Eisen. Was für ein Unterschied besteht zwischen Sonne, Mond, Saturn, Merkur und Jupiter am Himmel und den betreffenden Gestirnen im Menschen? Nichts, als nur die äußere Form allein.« (Paracelsus I/353)

Leseprobe von M. Madejsky / P. Ochsner / Ch. Rätsch / O. Rippe, M. Amann
„Paracelsusmedizin“
Herausgeber: AT Verlag
Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,
Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

Madejsky / Ochsner / Rätsch / Rippe

Paracelsusmedizin

Altes Wissen in der Heilkunde von heute

344 Seiten, geb.
erschienen 2001

bestellen

Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise
www.narayana-verlag.de